



Die fertige Schanze

Preis von RM 119,90 und beauftragte den Sprunghügelbauberater Carl J. Luther mit der Planung. Der schrieb mit freundlichem Gruß unter anderem zurück:

"Ich bin leider von norddeutscher Reise infolge des Saufräses der Gasthäuser sehr krank heimgekommen, sodaß ich zuerst einmal wieder gesund werden muß. Schon dreimal ist mir das nun auf Reisen passiert. Ich sage Ihnen also gleich, wenn ich in Haag nicht was wirklich Ordentliches zu essen bekomme, komme ich nicht. Ich kann nicht anderen helfen, indem ich mich kaputt mache. Habe in 4 Tagen 6 kg verloren. Das langt mir!"

Aus dem Bau dieser Schanze wurde nichts. Schließlich begnügte sich der SC Haag mit einem Provisorium am Königsee, einer Schanze, die keine großen Weiten zuließ. Josef Hacker erinnert sich, daß er und seine Helfer mit dem Bau dieser Anlage an einem Sylvesternachmittag fertig wurden. 1952 verlangte der damalige Grundeigentümer, die Schanze bis zum 20. Dezember abzureißen. Gründe hierfür sind in einer Aktennotiz festgehalten:

Punkt 1

Der Grund ist ihm zu kostbar, als daß er denselben durch Veranstaltungen weiterhin beeinträchtigen lasse.

Punkt 2

Auf einem benachbarten Grund will er eine Schanze anlegen, die er entsprechend geschützt wissen will.

Punkt 3

Im übrigen wies er sehr deutlich darauf hin, daß, wenn schon eine Gemeinde und ein Forstamt das andere Projekt ablehnten, obwohl sie als öffentliche Organe berufen seien, den Sport zu fördern, er als Privatmann kein Interesse daran habe.

Aber schon 1954 konnte der Skiclub wieder über eine Schanze verfügen. Er hatte dies einigen sportbegeisterten Männern aus dem Nachbarort Ramsau zu verdanken. Zum Bau der Anlage ist im Haager Boten vermerkt:

"Seele des ganzen Unternehmens war ein Idealist, nämlich der Mechaniker Brandmeier aus Ramsau, tatkräftig unterstützt von Hauptlehrer Fuchs und einigen aufgeschlossenen Bauern der Umgebung, welche durch Holz und sonstige Spenden maßgeblich zum Bau beitrugen."

Ein großes Ereignis für Haag und Umgebung war das Eröffnungsspringen auf der Ramsauer Schanze. Nahezu 3000 Zuschauer, die mit Bussen, Autos, zu Fuß oder auf Skiern gekommen waren, verfolgten am 7. 2. 1954 das spannende Springen, das vom Reichenhaller Schifferer gewonnen wurde. 100 Sprin-

DER SPORT

Zwischenlösung im Haager Schanzenproblem

Neue Sprungschanze in Ramsau — Eine nicht ganz verständliche Vorgeschichte

Es soll hier weder ein Loblied auf den Skiclub Haag gesungen werden, obwohl er ein solches wirklich verdienen würde, noch soll die Öffentlichkeit über einige ganz verständliche beherrschte Entscheidungen im nun schon jahrelangen Kampf der Haager Bürger um „ihre“ Schanze aufgeklärt werden. Sinn unseres Besuchs in Haag war lediglich, die Situation festzuhalten, mit der man sich in Haag für diese Winteraison begnügen muß, und auf diese Weise vielleicht dazu beitragen, daß diesem Problem an den entscheidenden Stellen doch mehr Verständnis als bisher entgegengebracht wird.

Die Haager hatten vor einigen Jahren auf einem Privatgrund in der Nähe des Ortes eine maßgerechte Schanze, die aber dann auf Anordnung des Besitzers abgebrochen werden mußte. Als einzige Möglichkeit blieb der Plan am Bergkopfgelände, einem von der Gemeinde Haag verwalteten Stiftungsvermögen. Wegen des wenn auch schlüchternen Baumbestandes und wegen der üblichen bürokratischen „Zeremonien“ wurden jedoch die diesbezüglichen Anträge des SC Haag immer wieder abgelehnt, obwohl nach Ermessen der Antragsteller niemand und nichts durch diese Anlage beeinträchtigt würde.

Auf einen Anfang des Winters abgehaltener Bürgerversammlung wurde der Landrat fast einstimmig davon in Kenntnis gesetzt, daß es gleichsam der Wille des Volkes sei, hier eine Schanze zu bauen. Aber auch dieser demokratische Beschluß fand kein Echo.

Zu Beginn dieses Winters mußte man sich darauf einstellen, den ganzen Winter über nur auswärts zu trainieren und nur bei Wettkämpfen anderer Vereine antreten zu können, während eine ganze Anzahl kleinerer Vereine in der Umgebung ihre Schanzen gleichsam vor der Haustüre stehen hätte. Bei solchen Betrachtungen wür-

den selbst die Haager Optimisten zu Pessimisten. Da kamen aber die rumloset für diesmal rettenden Engel in Gestalt einiger Sportbegeisterter aus dem 4 km entfernten Ramsau, die dort eine neue Sprungschanze bauen wollten und hierzu Unterstützung des erfahrenen SC Haag suchten. Nach einigen Verhandlungen, in denen das Für und Wider ausgiebig geprüft wurde, war es dann auch soweit: die Skisportler aus Ramsau traten zu einer Session des SC Haag zusammen und der Stammverein, gefördert maßgeblich den Schanzenbau und hätte damit eine Anlage zum Training und zu Veranstaltungen.

Seele des ganzen Unternehmens war ein Idealist, der vor Jahren schon maßgeblich an der Errichtung der Sprungschanze in Zellereck beteiligt war, nämlich der Mechaniker Brandmeier aus Ramsau, tatkräftig unterstützt von Hauptlehrer Fuchs und von einigen aufgeschlossenen Bauern der Umgebung, welche durch Holz- und sonstige Spenden maßgeblich zum Bau beitrugen. Mit einer Gruppe von anfangs zehn Mann wurden zuerst die Rodungs- und Pflanzungsarbeiten in Angriff genommen. Schanzenbau und Anlauf mußten erst nach genehmigten Plänen künstlich errichtet werden, und schließlich waren es dann nur mehr zwei oder drei Idealisten, die sich regelmäßig zum Schanzenbau einfanden. Mit dem ersten Schnee stand die Anlage fertig da, zum Stolz ihrer Erbauer, und selbst die alten Skeptiker überzeugend. Weithin sichtbar beherrscht jetzt der Anlauf den Bild der Umgebung.

Etwa 600 Arbeitsstunden waren von den wenigen abgeleistet worden, Brandmeier allein hoch davon 300! Ueber 7 cbm Holz waren fachgerecht verarbeitet, der breite Aufsprung rechts und links eingepflankt, zwei Kampfrichtertürme gebaut und ein 10 m hoher Anlaufsturm errichtet worden. Eine unter diesen Voraussetzungen wohl einzigartige Leistung! Der Anlauf mißt bei einer steilsten Neigung von 35 Grad etwa 35 m Länge, der Schanzenlauf ist 2,30 m hoch, der Auslauf 45 m lang bei einer durchschnittlichen Neigung von 31 Grad. Die Gesamthöhe der Anlage von der obersten Plattform des zweigeschossigen Turms bis zum Auslauf dürfte etwa 40 m betragen, der kritische Punkt zwischen 33 und 40 m liegen. Sollte man später einmal den Wunsch nach einer größeren Anlage verspüren, so stehen einer Erweiterung nur wenig Schwierigkeiten im Weg. Die neue Schanze befindet sich etwa 1 km außerhalb des Ortes in der südlichen Verlängerung des Ramsauer Bergs. Ein wahrhaft berechtetes Beispiel für die Tatkraft einiger weniger Idealisten, allen voran Brandmeier.

Ein großes Eröffnungsspringen wurde für den 7. Februar angesetzt, und wenn die Witterung nicht einen Strich durch die Rechnung macht, dann wird diese Veranstaltung zum bedeutendsten Wettkampf im Flachland seit vielen Jahren. hw-





Konrad Huber beim Sprung von der letzten Haager Schanze am Königsee

ger waren am Start. Leider war auch dieser Schanze kein langer Bestand gegönnt.

Die letzte Schanze im Haager Skigebiet am Königsee überdauerte nur einen Winter. Der Skiclub - Vorsitzender war damals Fritz Huber - hatte sie in der Hoffnung gebaut, die Erschließung und Bebauung des Geländes aufhalten oder verzögern zu können. Beim Aufstellen des Anlaufturmes im Spätherbst 1961 hatten im Hintergrund die Bauarbeiten für die Siedlung Rosenberg schon begonnen.

Während ringsum die Gegend schon fast grün war, erlebten im ausklingenden Winter 1962 viele Zuschauer bei frühlinghaften Temperaturen das letzte Springen am Königsee. Zum letzten Mal auch belebten an diesem Sonntag zahlreiche Skifahrer die beliebten Hänge vor den Toren Haags. Kurz darauf wurden Kuppen abgetragen, Mulden aufgefüllt, Toteiskessel zugeschüttet. Heute ist alles dicht bebaut. Das Haager Skigebiet gibt es nur noch in der Erinnerung.

Jedes Jahr verpflichtet der nordische Sportwart Sepp Huber seine Mannen von Berg- und Langlaufabteilung zu einem Arbeitseinsatz in Hohenburg bei Soyen. Seit 1967 besitzt der SC Haag dort eine ganz vorzügliche Sprunganlage. Es ist eine Naturschanze, auf der 1976 bei den Inngau-Meisterschaften der Schanzenrekord auf 46 Meter verbessert wurde. Dank der Aufgeschlossenheit der

Gemeinde Soyen und der Anwohner konnte der Verein den Aufsprunghang käuflich erwerben. Unermüdlich war besonders Konrad Numberger mit seinen Mannen beim Schanzenbau tätig. Auch Simon Löw sei hier erwähnt, auf den der Skiclub schon immer zählen konnte. Das Problem ist, daß der Verein nun im Gegensatz zu früher über eine gute und dauerhafte Schanze verfügt, sich aber keinen Schnee machen kann und deshalb keinen Springernachwuchs hat, dem die Schanze nützen könnte.



Skispringen in Hohenburg

Erfolgsgeschichte

Breitreiner Fred

Leistungsklasse 2 im Riesenslalom

Brumbauer Alois

Leistungsklasse 2 im Sprunglauf
1956 Tagessieg in Zellerreith

Hannemann Kurt

herausragende Erfolge in der nordischen
Kombination
1951 Jugendmeister Inngau
1952 bayerischer Jugendmeister
1952 Zweiter Deutsche Jugendmeisterschaft
1953 fünfter Platz Bayerische Meisterschaft
1953 achter Platz Deutsche Meisterschaft
1954 Inngaumeister
Gewinner zahlreicher Springen

Hinterberger Marion

1981 Kreismeisterin alpine Kombination
1983 dritter Platz Parsenn-Derby, allgem. Kl.

Huber Georg

1970 sechster Platz im Springen, Bayerische
Jugendmeisterschaft

Huber Konrad

Leistungsklasse 2 in Abfahrt und Riesen-
slalom
1981 Kreismeister alpinie Kombination

Huber Sepp

1998 erster Platz internationaler Bayerischer
Berglaufpokal, Klasse M 35

Köhnlein Adi

1950 Inngaumeister im Langlauf Jugend 1

Mayer Bernd

Kreiscupsieger in den Jahren 1988, 1991, 1995,
1998
Kreismeister in der alpinen Kombination
in den Jahren 1988, 1990, 1991

Meindl Angelika

Kreiscupsiegerin in den Jahren 1993, 1994,
1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2001
Kreismeisterin in den Jahren 1991, 1992,
1995, 1998, 1999, 2001

Oberloher Albert

1979 im D-Kader des DSV
1979 Platz 9 und
1980 Platz 15 im Slalom Deutsche Jugend-
meisterschaft
1981 Platz 3 im Slalom Inngaumeisterschaft
1981 Platz 6 im Riesenslalom Bayerische
Meisterschaft
Kreismeister in der alpinen Kombination
in den Jahren 1978, 1979, 1982, 1986, 1989,
1993
zahlreiche Siege und Spitzenränge bei anderen
Rennen

Oberloher Albert sen.

Leistungsklasse 2 im Skispringen
1958 Inngaumeister Jugend im Springen
1960 Tagessieger in Aschau mit Schanzenrekord

Oberloher Manfred

1980 Kreismeister in der alpinen Kombination
1981 Jugendkreismeister

Preuß Georg

1985 Nationalmannschaft Bergläufer
1986 Platz 13 Weltcup Sondrio
1986 Sieger DLV-Cup Klasse M 19
und Platz 2 im Gesamtklassement
1986 Platz 9 Deutsche Meisterschaft
1986 Sieger Kampenwand-, Brunnstein, Geigelstein-Berglauf
1986 Platz 3 internationaler Hochgrat-Berglauf
1987 Platz 5 Bayerische Crosslauf-Meisterschaft
zahlreiche Siege und Spitzenränge bei anderen Läufen

Rumpfinger Hans

1992 Jugendkreismeister
1992 Kreismeister alpine Kombination

Schober Markus

1998 Platz 4 internationaler Bayerischer Berglaufpokal, Klasse M 20
1999 Sieger Internationaler Loferer Steinberlauf, Klasse M 20
1999 Platz 5 Bayerische Meisterschaft, Klasse M 20
zahlreiche Spitzenplätze bei anderen Läufen

Scholz Hans

1954 Platz 6 bei der Deutschen Meisterschaft im 50 km Langlauf, Altersklasse 1

Sigl Sepp

1954 Inngaumeister Jugend im Langlauf mit Streckenbestzeit

Stöckl Elisabeth

1979 Kreismeisterin alpine Kombination
1980 im C-Kader des DSV
1981 Bayerische Jugendmeisterschaft
Platz 4 im Slalom und Platz 8 in der Abfahrt
1981 Deutsche Meisterschaft
Platz 8 im Riesenslalom, Platz 9 in der Abfahrt, Platz 10 im Slalom, Rang 5 in der alpinen Dreierkombination
1983 Platz 34 beim Weltcupslalom in Davos
Kreiscupsiegerin in den Jahren 1991, 1992
zahlreiche Siege und Spitzenränge bei anderen Rennen

Eine lange Liste

1926

Vorsitzender Xaver Ruf
Sportwart Josef Bauer
Kassier August Sand

1931

Vorsitzender Xaver Ruf
Sportwart Josef Bauer
Kassier August Sand

1932

Vorsitzender Ludwig Kern
Sportwart Josef Bauer
Kassier Ernst Götz
Schriftführer Eduard Schwarzenbauer

1933

Vorsitzender Ludwig Kern
Sportwart Fritz Huber
Kassier Ernst Götz

1937 bis 1947

keine Unterlagen vorhanden

1947

Vorsitzender Franz Köhnlein
2. Vorsitzender Dr. Fritz Schrank
Sportwart Fritz Huber
Kassier Franz Xaver Eberl
Schriftführerin Betty Lang

1949

Vorsitzender Fritz Huber
2. Vorsitzender Dr. Fritz Schrank
Kassier Ernst Schrank
Schriftführerin Gusti Aigner
Sportwart Josef Hacker

1950

Vorsitzender Fritz Huber
2. Vorsitzender Dr. Fritz Schrank
Kassier Ernst Schrank
Schriftführerin Gusti Aigner
Sportwart Max Sattler

1951

Vorsitzender Heinz Würdinger
sonst wie 1950

1952

Vorsitzender Hans Wöhrl
2. Vorsitzender Dr. Ziemann
Kassier Ernst Hudl
Schriftführerin Gusti Aigner
Sportwart Hans Kellermann
Stellvertreter Josef Hacker
Vergnügungs- und
Werbewart Horst Kohlert

1954

Vorsitzender Hans Wöhrl
2. Vorsitzender Rudolf Schober

Kassier Heinz Würdinger
Schriftführerin Gusti Aigner
Sportwart Karl Eibl
Beisitzer Heinrich Kohler
Hans Kellermann
Sprunglaufreferent Josef Hacker
Langlaufreferent Hans Kellermann

1955

Rücktritt Hans Wöhrl
Vorsitzender bis zur
nächsten Neuwahl Rudolf Schober

1956

Vorsitzender Hans Scholz
2. Vorsitzender Rudolf Schober
Schriftführer Heinz Weise
Kassier Lothar Rechl
Sportwart Josef Sigl
Gerätewart Sebastian Huber
Beisitzer Josef Bauer
Fritz Huber

1957

Vorsitzender Lothar Rechl
2. Vorsitzender Hans Scholz
Kassier Josef Binder
Schriftführer Wolfi Rösel
Beisitzer Fritz Huber
Dr. Fritz Schrank
Heinrich Kohler

1959

Vorsitzender Fritz Huber
2. Vorsitzender Heinrich Kohler
Kassier Hanns Hödl
Schriftführer Lothar Rechl
Sportwart Sebastian Huber

1961

Vorsitzender Fritz Huber
2. Vorsitzender Heinrich Kohler
Kassier Hanns Hödl, Fritz Hellmich,
Georg Schwaiger
Schriftführer Horst Kohlert

1963

Vorsitzender Fred Breitreiner
2. Vorsitzender Fritz Huber
Kassier Maria Schwaiger
Schriftführer Konrad Huber
Beisitzer Horst Kohlert
Franz Köhnlein
Hans Wöhrl

1965

Vorsitzender Fred Breitreiner
2. Vorsitzender Fritz Huber
Kassier Maria Schwaiger
Schriftführer Konrad Huber

1967

Vorsitzender Fred Breitreiner
2. Vorsitzender Fritz Huber

Kassier und Schriftführer
Konrad Huber
Sportwart nordisch Konrad Numberger
Albert Oberloher, Sebastian Huber
Sportwart alpin Anton Huber
Skilehrwart Rudi Thaler
Hüttenwart Gunther Härdtl

1969

Vorsitzender Fred Breitreiner
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier und Schriftführer Konrad
Huber
Sportwart nordisch Konrad Numberger
Sportwart alpin Emil Bieringer

1971

Vorsitzender Fred Breitreiner
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier und Schrift-
führer Konrad Huber
Sportwart nordisch Konrad Numberger
Sportwart alpin Ernst Stöckl

1973

Vorsitzender Konrad Huber
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier Josef Krug
Schriftführer Wolfgang Krippner
Sportwart nordisch Sebastian Huber
Sportwart alpin Ernst Stöckl
Lehrwesen alpin Hans Schedl

1975

Vorsitzender Konrad Huber
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier Josef Krug
Schriftführer Wolfgang Krippner
Sportwart alpin Ernst Stöckl

1977

Vorsitzender Konrad Huber
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier Josef Krug
Schriftführer Wolfgang Krippner
Sportwart alpin Ernst Stöckl
Sportwart nordisch Georg Kurzmaier

1979

Vorsitzender Konrad Huber
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier Christine Jordan
Schriftführer Marion Hinterberger
Sportwart alpin Ernst Stöckl
Sportwart nordisch Georg Kurzmaier

1981

Vorsitzender Konrad Huber
2. Vorsitzender Horst Kohlert
Kassier Karin Höß
Schriftführer Marion Hinterberger
Sportwart alpin Ernst Stöckl
Sportwart nordisch Georg Kurzmaier
Lehrwesen alpin Hans Schedl